



vermittelt sind, dazu beitragen, die Gegenwart und die Zukunft zu verändern.

Die Ausstellung vereint Werke von Künstlerinnen, die sich mit der Beziehung zwischen Mensch, Natur und Raum auseinandersetzen.

Yvonne Andreini abstrahiert Stilleben und Szenen menschlicher Interaktion in Schichten, um ein Netz von Rhythmen zu erzeugen, das Raum, Subjekt und Zeit hinterfragt.

Rebecca Agnes problematisiert in ihrer Installation „Nephelococcygia“: we are in this together, but we are not all human, one and the same“ die anthropozentrische Weltansicht.

Stefania Migliatori untersucht die Beziehungen Mensch und Natur durch hybride, post-tierische körperliche Interventionen.

Ilaria Biotti kontrastiert in ihrem Videoprojekt die Landschaft ihrer Heimat mit dem Genter Altarbild, um die Beziehungen zwischen künstlerischen Darstellungen und der Wahrnehmung von Realität zu erkunden.

Maruska Mazzas Gemälde thematisieren die Bewunderung für die Natur und reflektieren das Verhältnis des Menschen zur natürlichen Umwelt.



Wolfgang Brunner



Manfred Baumgartner

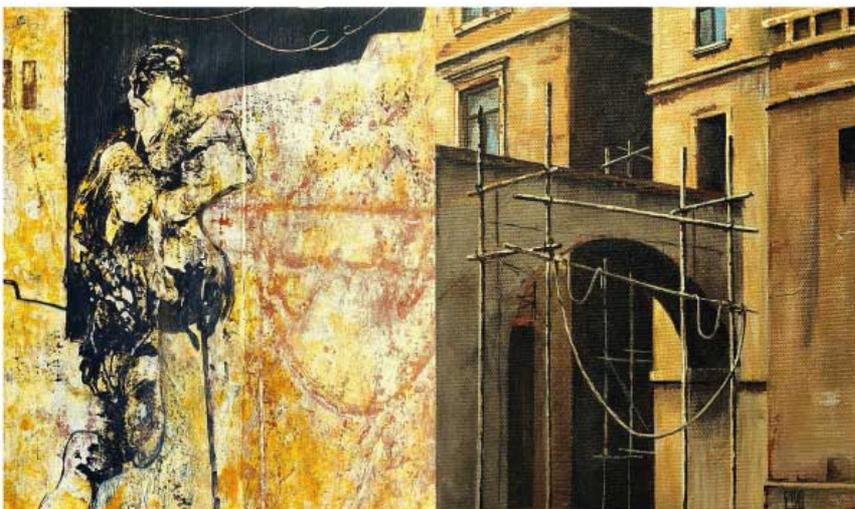
Fremde unbekannte Bekannte

Wolfgang Brunner sammelt in der Welt der Dinge verborgene Formereignisse. Oft von banalen Dingen des Alltags, die in der vom Gebrauch erblindeten Wahrnehmung nicht beachtet werden und lässt deren Qualität durch Vereinzelung und Vergrößerung sichtbar werden. Architektonische Erscheinungen aller Art sind ein weiteres Sammlungsgebiet, dem er ähnlich begegnet.

Manfred Baumgartner lässt in Vorstudien Stift und Pinsel frei laufen, erprobt die Wirkung verschiedener Materialien und spielt mit Grundformen des Bauens und den Regeln der Perspektive. Zudem gesteht er seiner zuweilen skurrilen Phantasie einen selbstbewussten Raum ein.

Beiden aber ist gemeinsam, daß die Grundmotive der läuternden Kraft bildnerischer Disziplin unterworfen werden und so aus den zunächst unscheinbar erscheinenden Motiven oder den "Kritzeleien" autonome Bilder entstehen, die den Betrachter mit der Rätselhaftigkeit des Gewohnten konfrontieren.

Korrespondenzen: Martina Bernasco und Andreas Wald



Martina Bernasco bewegt sich zwischen einer abstrahierenden und einer gegenständlicheren Formensprache. Bildmotiv ist fast immer die menschliche Figur. Die malerischen Arbeiten sind mit Acrylfarbe erstellt, aufgetragen in zahlreichen transparenten Schichten. Seit einiger Zeit experimentiert sie mit verschiedenen Druckverfahren. Tief- und Hochdrucktechniken werden mit malerischen Mitteln kombiniert (gedruckte Malerei). Der Druckträger ist dabei: Rhinalon, eine auf Kunststoff basierende Platte, die geschnitten und geritzt werden kann.

In der Malerei von Andreas Wald spielt primär der Mensch keine Rolle. Doch über Räume, Häuser und Landschaften, die zurückgelassen wurden, lassen sich Vermutungen über die ehemaligen Bewohner anstellen. Alle Bildmotive, Architektur und Naturstilleben entspringen der Fantasie und sind in einer aufwendigen naturnahen Malweise, mal mit Aquarell- mal mit Acrylfarben gemalt. Das enge Farbspektrum trägt zu einer ganz besonderen Atmosphäre bei.

Andreas Wald und Martina Bernasco haben beide eine künstlerische Ausbildung erhalten (Mainz und Stuttgart) und sind Mitglieder in der Frankfurter Künstlergesellschaft, sie konzipieren und realisieren seit 2023 gemeinsame Ausstellungen.

In der Gegenüberstellung vieler Werke von Wald und Bernasco verdichten sich Wirkung und Aussage beider Ansätze. Während Wald morbide Baumstilleben und nicht mehr bewohnbare Häuser zeigt, erinnern die schemenhaften Figuren Bernascos an die (ehemaligen) Bewohner dieser verlassenen Räume.

MITTAG, 2.5.2025, 19.00

25. MAI

VERNISSEAGE FREITAG, 6.6.2025, 19.00

6. JUNI - 29. JUNI

VERNISSEAGE FREITAG, 11.7.2025, 19.00

11. JULI - 3. AUGUST

Kunstlergruppe DIE BURG

Liebenweinturm, Burg 18 · 84489 Burghausen

1. Vorsitzender: Stefan Angstl · Dr.-Nitzsche-Weg 15 · 84489 Burghausen · Tel.: 08677-911134
2. Vorsitzender: Gunter Junghans · Immanuel-Kant-Straße 20 · 84489 Burghausen · Tel.: 08677-5880
kuenstlergruppedieburg@web.de · www.kuenstlergruppe-dieburg.de
Sparkasse Altötting-Mühldorf · IBAN: DE77711510200000251769 · BIC: BYLADEM1MDF

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mittwoch: 18 - 20 Uhr · **Freitag:** 16 - 18 Uhr · **Samstag:** 14 - 18 Uhr · **Sonntag:** 10 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr

Für einen Jahresbeitrag von 25.- € können Sie Fördermitglied der Künstlergruppe DIE BURG werden. Damit unterstützen Sie die gemeinnützige und ehrenamtliche Kulturarbeit der Gruppe. Sie erhalten dafür alle Einladungen, Informationen und Rundbriefe kostenlos zugesandt.



Anna Ottmann

Im Kern sind all ihre Arbeiten dem Akt als zentrales Motiv verpflichtet... Die Bilder ereignen sich- sowohl im Moment des Schaffens wie auch bei der Betrachtung. Sie geben einen Spielraum des Erkennens frei, der unsere Phantasie anregt und uns zwischen Gefühl und Verstand hin- und herreibt. Ziel ist es, die unmittelbare, direkte Übertragung der Emotion, den Abstand zwischen Betrachter*in und Bild zu verkürzen. Spontaneität und Reflexion, Vehemenz und Verhaltenheit - dramatische Aktion und ruhige Bedachtsamkeit spiegeln sich in den Bildern von Anna Ottmann wieder. Der Arbeitsprozess unterliegt dabei keinen strengen Regeln, er folgt mitunter den Prozessen des Unterbewussten. Eine künstlerische Haltung, die das klassische Form- und Kompositionsprinzip ablehnt, wie die geometrische Abstraktion, die Eigenheit des Materials bleibt immer sichtbar und Bestandteil der Bildgestaltung. Den Strom der Gedanken, die Absichten und Träume im Entstehen - man kann vieles in diesen Bildern entdecken, ein wichtiges Merkmal für die Qualität und Langlebigkeit von Kunstwerken. Beides ist bei den Arbeiten von Anna Ottmann vorhanden. Sie ist nie flüchtig, niemals oberflächlich und stets nachhaltig.
Dr.Hans- Wolfgang Bayer, Ursula Kaltner- Bayer

Anlässlich der Verleihung des Frauenförderpreises FRIEDA, 2022

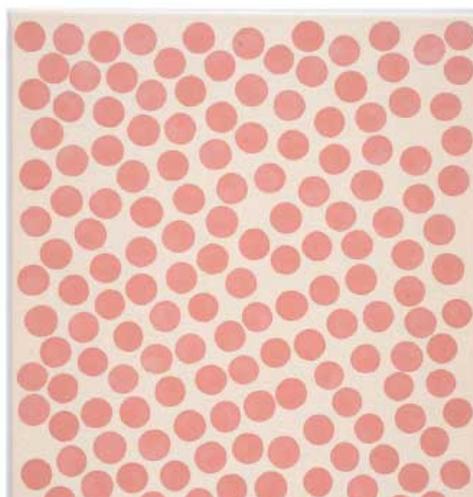


5. SEPT. - 28. SEPT.

VERNISSAGE FREITAG, 5.9.2025, 19.00



Hartmann und Peter P. Rast befinden sich seit vielen Jahren in einem künstlerischen Dialog. Sie arbeiten an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten und doch ergänzen sich ihre Arbeiten und reagieren aufeinander. Der Hintergrund steht ihre künstlerische und philosophische Ausbildung. In ihrer Reduziertheit das Wechselspiel von Form und Farbe auslösen und in ihrer Reduziertheit das Wechselspiel von Form und Farbe auslösen und in ihrer Reduziertheit das Wechselspiel von Form und Farbe auslösen.



10. OKT. - 2. NOV.

VERNISSAGE FREITAG, 10.10.2025, 19.00



Simone
im gemeins
zu untersch
einander. Im
deren Misch
Arbeiten, die
und zu philo



9.00

VERNISSAGE FREITAG, 14.11.2025, 19.00

14. NOV. - 7. DEZ.

Jahresausstellung der Künstlergruppe
DIE BURG Burghausen

INN Grenzen

VERB
INN
DUNGEN

Schon seit Jahrzehnten vereint die Künstlergruppe DIE BURG in Burghausen Kunstschaffende diesseits und jenseits des Inns und der Salzach. Dieses Jahr beteiligt sich die Künstlergruppe mit der Jahresausstellung an dem großen Ausstellungsverband „VerbiNNdungen“, der den Kulturraum des Inns in und um das Innviertel zum Anlass nimmt. Mit der Grenze zu Österreich ist einerseits eine tatsächlich gegebene geographische Abgrenzung vorhanden, aber die Nähe zu einem anderen Land bereichert und belebt gleichermaßen Kunst, Kultur und Gesellschaft. Ob bei der gemeinsamen österreichisch- bayrischen Landesausstellung 2012 oder dem alltäglichen „Drent und Herent“ beschauen, beliefern und besuchen sich die Menschen beiderseits der Salzach. Diese bietet als Naturlandschaft an den Rändern des Flusses und im Zusammengehen mit dem Inn einen gemeinsamen Referenzraum, der sich in vielen Abbildungen und Kunstwerken wiederfindet. Mit der Gruppenausstellung „INN-Grenzen“ können diese unterschiedlichen Themen und sich überlappenden Interessen in den historischen Räumen des Liebenweinturms künstlerisch präsentiert werden. Dadurch gerät auch die geschichtliche Verbundenheit in den Blick, denn das Innviertel wurde in Burghausen über lange Zeit verwaltet und herzoglich gestaltet. Kunst und Kultur strahlen auch nach dem 18. Jahrhundert weiter zusammen und bilden heute einen grenzenlosen europäischen Raum.

Interreg
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Kreativität
unterstützen.

Mit insgesamt 6,0 Mio. Euro unterstützten wir die Region in den letzten 14 Jahren.

Davon flossen etwa 19 % in die Förderung von Kunst und Kultur.

Weil's um mehr als Geld geht. Sparkasse.
www.spkam.de

 Sparkasse
Altötting-Mühldorf

MEHR. MENSCH. MEHR LEISTUNG. MEHR WERT.